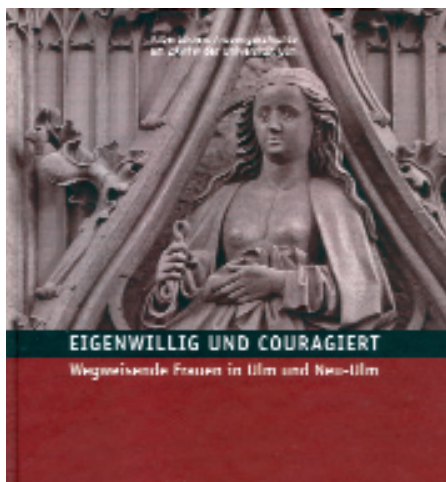


Neues Buch vorgestellt

Wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm

An wen erinnert die Selbertstraße auf dem Eselsberg? Wer weiß, nach wem die Ottiliengasse in Söflingen benannt ist? Und wer denkt an Mathilde Wieland, die jahrelang erfolgreich die Wieland-Werke leitete, wenn er durch die Mathildenstraße in der Oststadt schlendert? Der Arbeitskreis Frauengeschichte des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm hat sich auf die Suche gemacht und recherchiert, wer hinter den weiblichen Straßennamen steckt. »Eigenwillig und couragiert – wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm« ist ein »ungewöhnliches und äußerst gelungenes Buch«, so der Verleger Udo Vogt von der Süddeutschen Verlagsgesellschaft.



In einfühlsamen, kurzen und prägnanten Portraits werden die Biographien und Schicksale der insgesamt 52 Frauen dargestellt. Es geht dabei nicht in erster Linie um wissenschaftliche Vollständigkeit, sondern vielmehr darum, »einen eigenen Zugang zu diesen Frauen zu finden«, so die Journalistin Andrea Toll, die das Projekt betreute. »Als sich die Gruppe 2006 zum ersten Mal traf, gab es noch keine konkrete Idee für ein Buch«, erzählt sie, »nachdem das Projekt Ende 2006 dann in Angriff genommen wurde, ging es vor allem um die Frage: Wer findet welche Frauen spannend?«

Nach der Auswahl folgten zwei Jahre systematische Recherche. »Es wurde sehr viel Aufwand betrieben, die zwölf Teilnehmerinnen suchten im Internet sowie in Archiven und befragten Heimatforscher und Zeitzeugen«, berichtet Andrea Toll. »Wie die Frauen damals ihre Kreise gezogen haben, so haben auch die Teilnehmerinnen in Ulm und Neu-Ulm bei der Recherche ihre Kreise gezogen.«

Nur wenige Straßen in Ulm haben berühmte Namensgeberinnen wie Sophie Scholl oder Anne Frank. Hier hatten es die Seniorstudie-

renden mit einer Fülle von biographischem Material zu tun. Bei anderen sei es schwer gewesen, überhaupt die Spur aufzunehmen. Denn: »Wer Straßen Namen gibt, wird öffentlich wahrgenommen, doch der Namensgeber nicht unbedingt«, meint Udo Vogt.

Ziel der Biographien war es, ein möglichst lebendiges Bild vom Leben, Denken und Wirken, von den Leistungen und Schicksalen, aber auch von den Wesenszügen der einzelnen Frauen zu zeichnen. Entsprechend vielfältig sind die Textformen, die vom lockeren historischen Bericht bis hin zu fiktiven Briefen, Interviews und Begegnungen reichen. »Bisher haben die Frauen noch nicht so viel Erfahrung mit dem Schreiben gehabt, deshalb war auch das Textschreiben ein zentraler Punkt«, berichtet Projektleiterin Toll.

Nur drei Prozent der 1700 Straßennamen in Ulm erinnern an Frauen, darunter Schriftstellerinnen, Adlige, Schauspielerinnen,

Heilige, Wissenschaftlerinnen und Unternehmerinnen. Viele engagierten sich im sozialen und wohltätigen Bereich, doch eins ist ihnen allen gemeinsam: Sie waren »eigenwillig und couragiert« – »wie die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises auch«, meinte Andrea Toll. »Mit diesem Buch vermag das Leben und Wirken dieser Frauen neu zu leuchten und gibt vielleicht auch Anreiz, in Neubaugebieten verstärkt Frauen als Namensgeberinnen zu wählen«, so eine der Teilnehmerinnen. Vor allem in Wiblingen und im Donautal bestehe Nachholbedarf. Die Selbertstraße erinnert übrigens an Elisabeth Selbert, eine der »Mütter des Grundgesetzes«. Ihr ist es zu verdanken, dass der Artikel »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« durchgesetzt wurde. Die Ottiliengasse ist nicht etwa nach der Heiligen Ottilie, sondern nach der dritten Tochter des Söflinger Bauwerkmeisters Karl Frey benannt, wie die Nachforschungen ergaben. ■

Anna Lisa Schulte

Der Botanische Garten im Wechsel der Jahreszeiten

Der erste Eindruck täuscht: Was der Arbeitskreis »Botanik« des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) kürzlich vorgestellt hat, ist weit mehr als einer von vielen auf dem inzwischen unübersichtlichen Markt der Monatskalender. Ganz abgesehen vom stets reizvollen Lokalbezug und den stimmungsvollen Fotos ermöglicht das Werk nicht nur einen visuellen Rundgang durch verschiedene Bereiche und Elemente des Botanischen Gartens der Universität Ulm, sondern enthält auch ebenso sachkundige

wie informative Beschreibungen der jeweiligen Motive. Dazu beinhaltet der Kalender im Format DIN A 3 auch eine Vielzahl an Wissenswerten zum Botanischen Garten speziell, Geschichte, Aufgaben und Einrichtungen etwa, wie zu botanischen Themen im Allgemeinen. Zur Geschichte und Bedeutung der Dreifelder-Wirtschaft, von Streuobstwiesen oder Ackerwildkräutern zum Beispiel, über die Anzucht von Pflanzen und die Symbolik der Rose.

Der Kalender kostet 10 Euro und ist im Botanischen Garten erhältlich. ■ wb